

ten. Dabei arbeiten alle Handwerker an diesem Tag ehrenamtlich für alle Interessierten. Gleichzeitig bietet sich dieser Tag an, sich mal wieder im Heimatmuseum umzuschauen und die Heinzelmännchen Ausstellung zu besichtigen. Zu diesem Handwerkertag ist jedermann herzlich willkommen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

■ Judo Club Maifeld e.V.

Das war Spitze - Judo-Regionalliga in Koblenz

Es war der Derby-Tag der Liga mit den Mannschaften des JC Neuwied, JT Rheinland und RW Koblenz und vielen spannenden und interessanten Kämpfen in der Koblenzer Sporthalle Weißbergasse beim 2. Kampftag der Judo-Regionalliga Süd-West am Samstag, 12.05. Technisch und taktisch gut vorbereitet von Trainer Denis Maas siegten die Rot-Weißen aus Koblenz klar gegen den JC Neuwied (4:1) und das JT Rheinland (4:2). Dabei boten sie den vielen Zuschauern in der gut besuchten Halle schönes Judo und holten verdient vier Punkte nach Koblenz. Unsere seit Jahren erfolgreiche Kooperation mit Rot-Weiß Koblenz hat auch in dieser Regionalliga-Saison bestand: Mit Jan Müller (81 kg), Michael Dott (73 kg) und Wolfgang Röser (60 kg) standen drei Judoka des JC Maifeld beim 4:1 Erfolg gegen den JC Neuwied für Koblenz auf der Matte. Der Kampf JC Neuwied gegen JT Rheinland endete 2:4. In der Tabelle liegt Koblenz auf Rang 3.

Der Judo-Club Maifeld ist zertifizierter Judoverein im Deutschen Judo-Bund e.V. Wir bieten professionelles Judotraining und vielfältige Aktionen für jedes Alter. Für unseren jüngsten Nachwuchs **von 5 bis 7 Jahren** bieten wir das neue Programm »Judo spielend lernen« des Deutschen Judobunds erfolgreich an. Es ist kindgerecht für die unter Siebenjährigen aufgearbeitet, die Kurse finden wöchentlich in Polch und Münstermaifeld statt. Kinder und Jugendliche können jederzeit in unseren fortlaufenden Einsteigerkursen anfangen. Neben Training und Wettkämpfen gibt es natürlich viele interessante Aktionen des Judoclubs neben der Judo-Matte. Kommen sie einfach mal vorbei,



Beide Derbies gewonnen - Bei Sieg gegen Neuwied standen mit J. Müller (4.v.r.), M. Dott (3.v.r.) und W. Röser (1.v.r.) drei Maifelder Judoka auf der Matte.



Auf dem Weg zur 2:0-Führung für Koblenz - W. Röser (blauer Anzug)

die Judoka vom JC Maifeld freuen sich über ihren Besuch.

Weitere Infos zum Judo Club finden Sie unter www.judoclub-maifeld.de

ALLGEMEINES

■ Das Murscher Eselsche Zweite Traumschleife in der Verbandsgemeinde Emmelshausen wird eröffnet

MURSCHER ESELSCHER: Zugegeben, etwas erklärungsbedürftig ist der Name schon. Mursche? Der Ortsname Morshausen auf Hunsrück? Platt. Eselsche? Benannt nach dem Felsen, dessen frühere Form an einen Esel erinnerte.

Mit dem Murscher Eselsche wird am Samstag, 26.5. die zweite Traumschleife in der Verbandsgemeinde Emmelshausen eröffnet. Ortsbürgermeister Horst Schmitt und Bürgermeister Peter Unkel laden alle Wanderfreunde ein, ab 12.30 Uhr daran teilzunehmen.

Die Wanderung startet am Dorfplatz, wo in der alten Dorfschule schon Jakob Kneip die Schulbank drückte. Der Heimatdichter wurde 1881 in Morshausen geboren.

Nördlich von Morshausen geht es mit weiten Ausblicken bis weit in die Eifel Richtung Baybachtal. Der Weg ins Tal führt über den historischen Zechenweg.

Diesen benutzten die Morshausener Bürger bereits vor 150 Jahren um zu den Stollen der Erzgrube Theresia zu gelangen. Dort wurde von 1859 - 1886 Erz abgebaut. Unterwegs wird man einigen Grubengeistern und einem Zechenarbeiter begegnen.

Nachdem das Baybachtal erreicht ist, ist das Hotel Forellenzucht die erste Station, die zur Rast auf der Terrasse mit Kaffee und Kuchen einlädt. Danach führt uns der Weg entlang den Fischteichen bis zum Fuß des Grubenhanges, wo das historische Zechenhaus steht.

Für die nächsten zwei Kilometer ist der Baybach unser Begleiter. Wir passieren die schön renovierte Franzenmühle und biegen kurz danach links Richtung Perdskimbel ab. Hier hat der Baybach eine tiefere Stelle, wo man früher schwimmen lernte.

Jetzt geht es wieder hoch. Wir begegnen „Hampit dem Jäger“ und erreichen bald über einen Felskamm Haacks Köppche. Der Naturfreund und Weltenbummler Georg Haack hatte in den 20er Jahren an dieser Stelle einen Naturschutzpark

angelegt, mit dem er seine Verehrung für den Dichter Hermann Löns zum Ausdruck brachte.

Dann geht es über geschwungene Serpentin steil hoch zum felsigen Aussichtspunkt, der der Traumschleife den Namen gab. Wenn man dann oben auf diesem imposanten Felsen die Aussicht genießt, weiß man, dass sich die Mühen des Aufstiegs gelohnt haben.

Zum Abschluss gibt es noch eine Abschlussrunde durch den Hinterwald. Auf einer Strecke von 500 Metern sehen wir drei Aussichtspunkte, von denen je einer nach Süden, Westen und Norden blickt.

Am Ende dieser Runde erreichen wir das Dorf. Am Waldrand grüßt ein Naturdenkmal, das wirklich niemand übersehen kann, die Jakob-Kneip-Eiche. Der imposante Baum ist ca. 700 Jahre alt und hat einen Stammdurchmesser von mehr als 6 m. Die Madonna vor der Eiche wurde 1951 von Jakob Kneip gestiftet.

Zum Schluss gibt es noch eine kleine Runde durch den Ort. Es geht vorbei an den schön renovierten Fachwerkhäusern